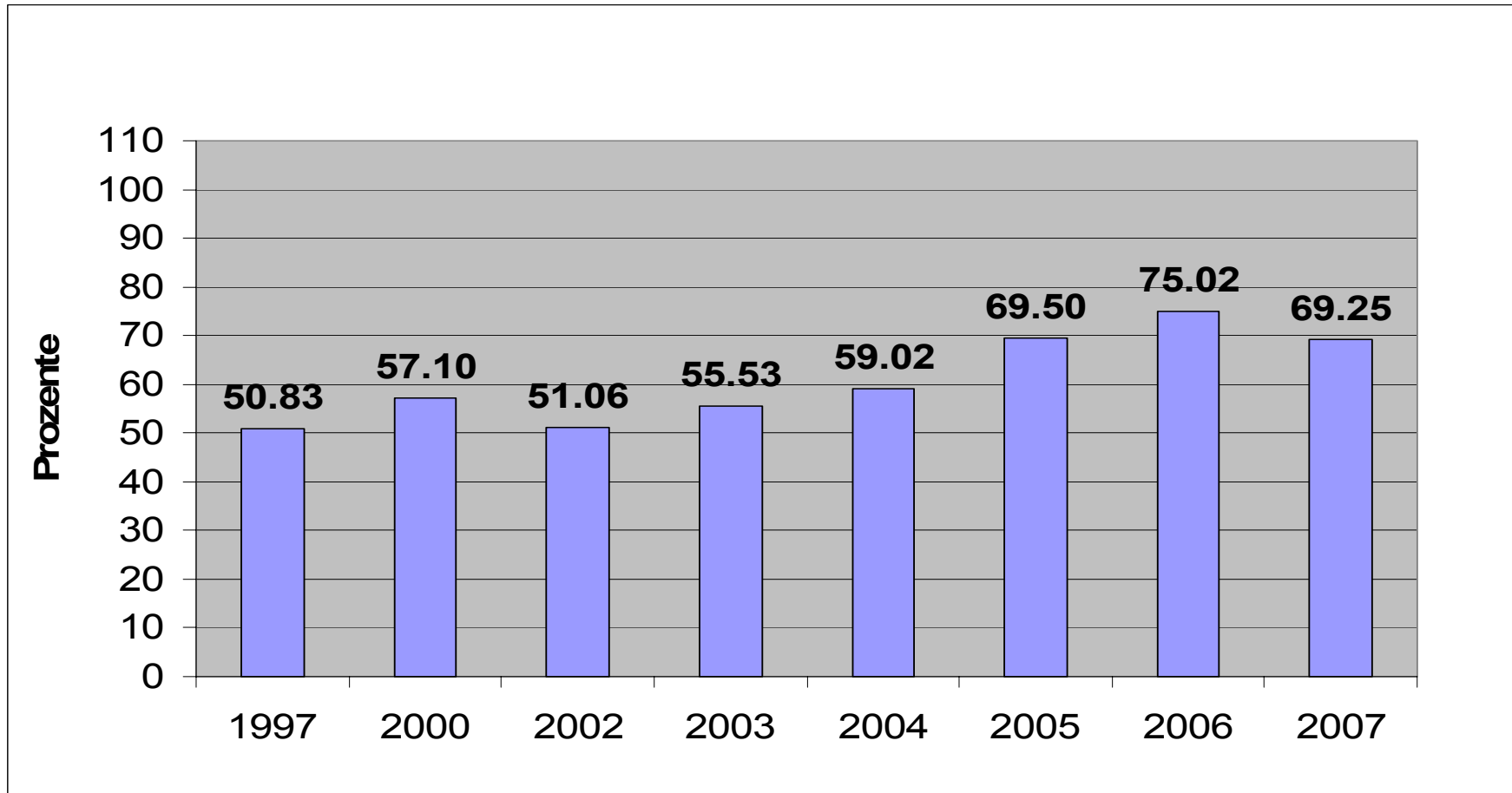
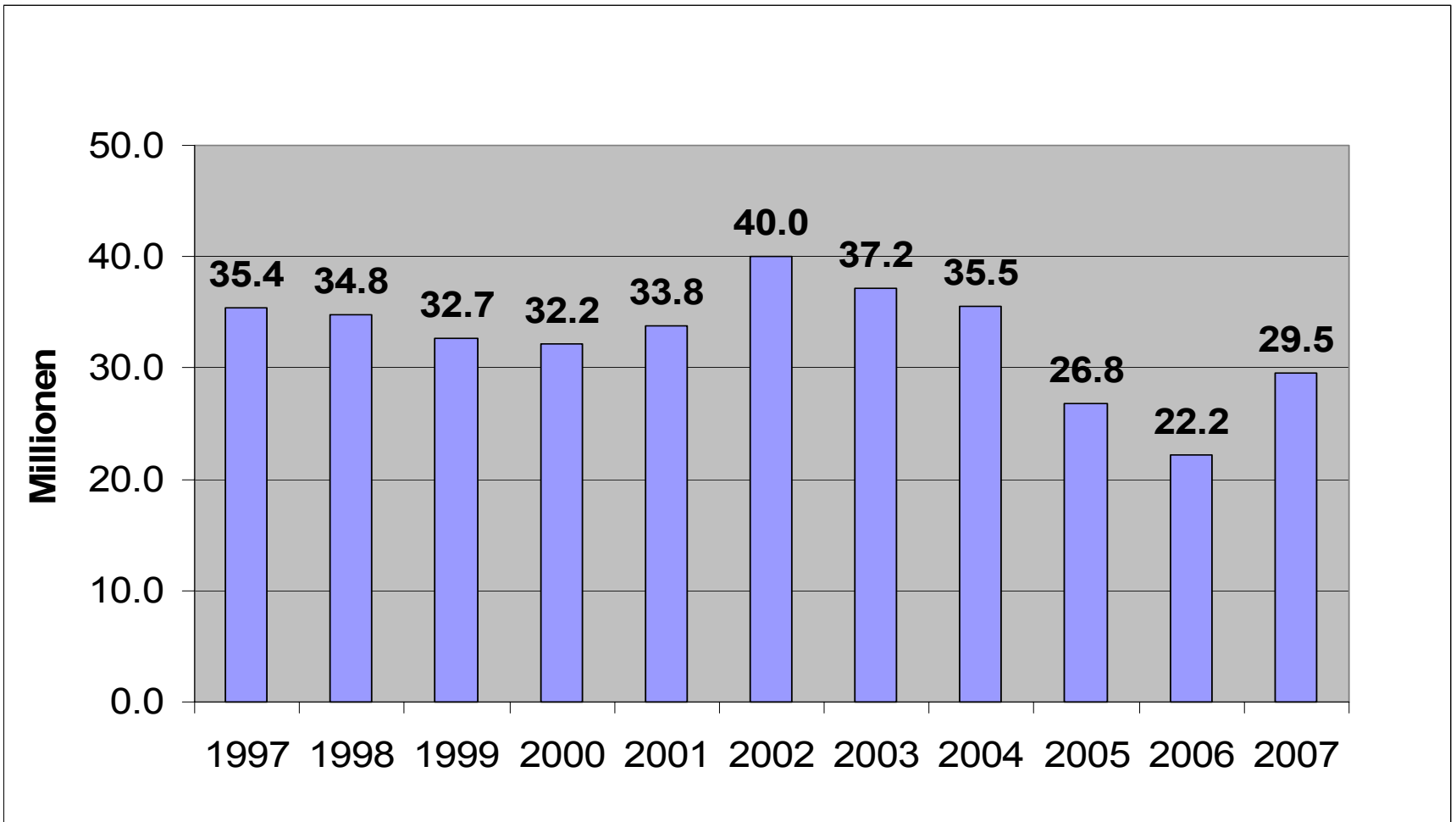


Entwicklung Deckungsgrad per 31.12.

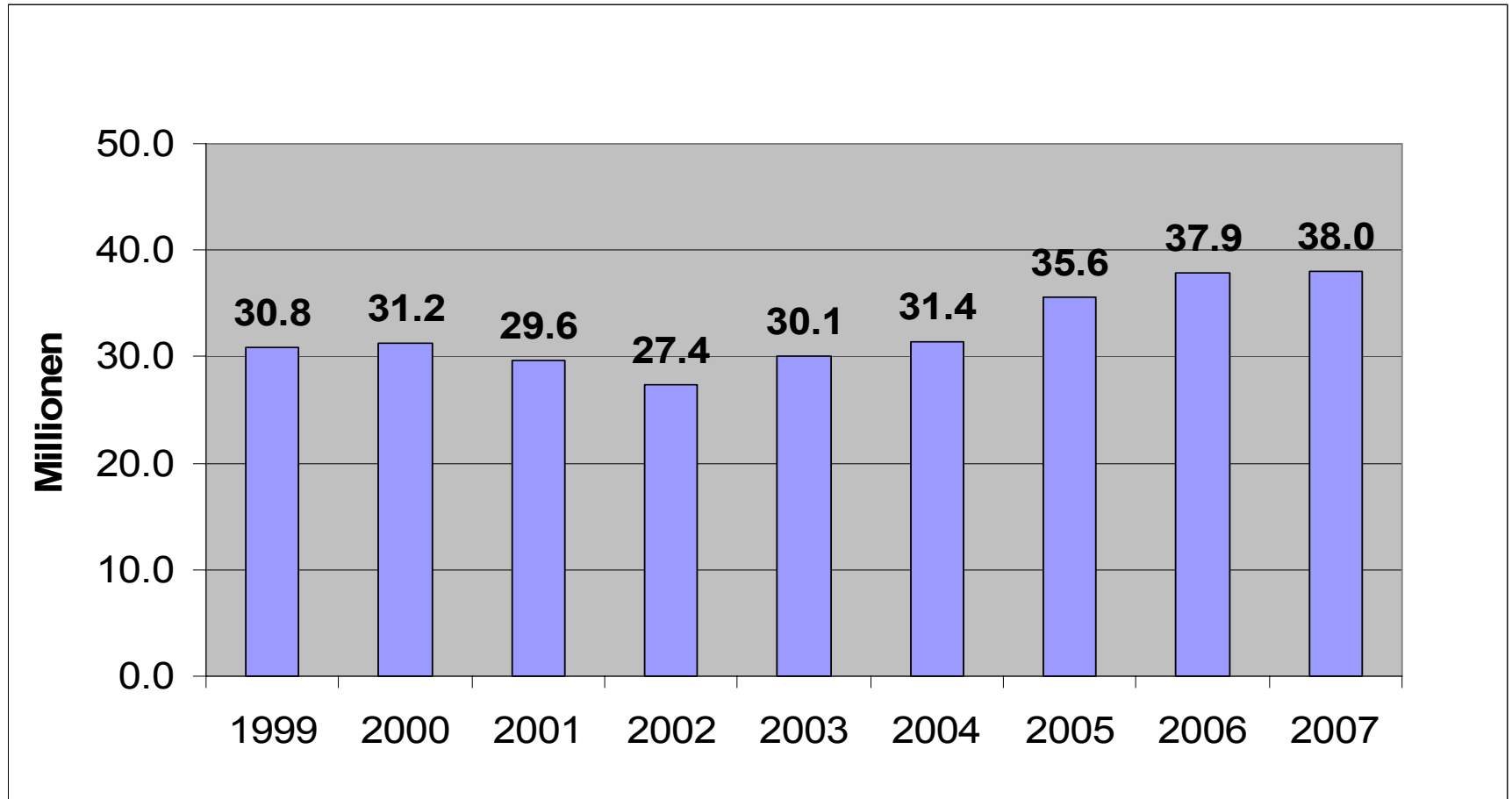


2007: Anwendung der neuen versicherungstechnischen Grundlagen (VZ 2005, verstärkt, technischer Zinsfuß 3.5%).

Entwicklung Fehlbetrag



Entwicklung Sondervermögen / Ertrag



PENSIONSKASSE

Gemeinde Kriens

BERICHT 2007

über das Geschäftsjahr 2007
der Pensionskasse Gemeinde Kriens



VERWALTUNGSBERICHT

Einleitung	3
1. Zusammensetzung und Arbeit der Verwaltungskommission (VK)	3
2. Deckungsgrad / Fehlbetrag	5
3. Projekt Ausfinanzierung	5
4. Ausblick	7
5. Dank	7

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Aktiven	9
2. Passiven	9
3. Betriebsrechnung	11

BERICHT DES EXPERTEN

Anpassung von Berechnungsgrundlagen per 31.12.2007	13
--	----

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

Bericht der Kontrollstelle an die Verwaltungskommission der Pensionskasse Gemeinde Kriens	14
--	----

JAHRESRECHNUNG MIT ANHANG

Bilanz per 31. Dezember	16
Betriebsrechnung	19
Anhang	21
1. Grundlagen und Organisation	21
2. Aktive Mitglieder und Rentnerinnen und Rentner	22
3. Umsetzung des Zwecks	22
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	23
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	23
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	25
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung	26
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	26
9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	26
Nachweis der Einhaltung der Anlagerichtlinien per 31.12.2007	27

Einleitung

Nach erfreulichen Vorjahren stand das Jahr 2007 nicht nur für die Pensionskasse der Gemeinde Kriens (PKK) unter wieder zunehmend schwierigen Vorzeichen. Die relativ gedämpfte Stimmung an den Börsen und damit im Wertschriftenhandel sowie die Weiterentwicklung des Ausfinanzierungsprojektes haben das Jahr der PKK geprägt und arbeitsintensiv gestaltet.

Die PKK gewährleistet die persönliche Vorsorgeplanung und die Ausrichtung der Leistungen der 2. Säule für insgesamt 453 aktiv Versicherte sowie 137 Rentnerinnen und Rentner.

Nachdem im Jahresbericht 2006 zwischen den Zahlen der kaufmännischen Rechnungslegung und jenen im versicherungstechnischen Gutachten unterschieden werden musste, erfolgt der diesjährige Abschluss nun wieder in beiden Teilen identisch.

Das Rechnungsjahr 2007 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 7'249'836.89. Die Ursachen dafür liegen zur Hauptsache in den Änderungen bei den technischen Grundlagen (Senkung des technischen Zinssatzes von 4% auf 3.5%) sowie ungenügenden Anlageergebnissen.

Alle Massnahmen, insbesondere die Anpassung der technischen Grundlagen, entsprechen den Empfehlungen des letzten versicherungstechnischen Gutachtens und korrespondieren mit den Vorbereitungsarbeiten für eine Ausfinanzierung der PKK und dem Wegfall der Garantieverpflichtung der Gemeinde.

1. Zusammensetzung und Arbeit der Verwaltungskommission (VK)

Im Jahre 2007 setzte sich die Verwaltungskommission wie folgt zusammen:

- Helene Meyer-Jenni, Präsidentin, Vertreterin Arbeitgeberin
- Erwin Lisibach, Vizepräsident, Vertreter Arbeitnehmende
- Claudia Käch Egli, Mitglied, Vertreterin Arbeitnehmende
- Peter Arnold, Mitglied, Vertreter Arbeitnehmende
- Bruno Peter, Mitglied, Vertreter Arbeitgeberin

Beraten und begleitet wurde die VK durch nachfolgende Personen:

- Peter Hebeisen, Geschäftsführung
- Oliver Kehrer, stv. Geschäftsführung
- Franz Bucher, Mitglied Anlageausschuss und Arbeitsgruppe Ausfinanzierung
- Markus Egli (Bucher Treuhand AG, Kriens), technische Verwaltung
- Christoph Furrer (Büro Dr. O. Deprez, Zürich), dipl. Pensionskassenexperte
- Dr. iur. Mark Kurmann (Advokaturbüro, Luzern), juristische Beratung
- Hans Küng und Raffaele Varrone (Küng Treuhand AG, Luzern), Kontrollstelle
- Markus Huwiler (Buchrain), externes Mandat Arbeitsgruppe Ausfinanzierung

Anlässlich von fünf Sitzungen setzte sich die Verwaltungskommission hauptsächlich mit den Fragestellungen des Ausfinanzierungsmodells, der Vermögensentwicklung des laufenden Jah-



Schule in Bewegung – Bewegung für die Schule

Immer weniger Kinder können ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben. Mögliche Folgen sind Übergewicht, Haltungsschäden, Bewegungsdefizite und eine abnehmende Leistungsfähigkeit.

Jedes fünfte Kind in der Schweiz ist bereits heute übergewichtig, vier Prozent sogar fettleibig. Die Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit Übergewicht hat sich in der Schweiz in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Ein Hauptgrund für diese Probleme ist der Bewegungsmangel.

Im Schulzimmer, auf dem Pausenplatz, ausserhalb der Schulzeiten: Bewegung muss ermöglicht, nicht verhindert werden. Bewegung ist aber auch aktiv und bewusst zu fördern.

Dieser Herausforderung stellen sich auch die Gemeindeschule Kriens und die Gemeinde Kriens. Und dieser Herausforderung ist auch das Bildthema des diesjährigen Jahresberichts gewidmet.

Fotos: Marcel Bucher (www.marabu.li)

res, den Anpassungen der technischen Grundlagen, der Ausarbeitung des Rückstellungsreglements als auch den weiteren Tagesgeschäften auseinander.

Mit der Vermögensbewirtschaftung beschäftigte sich im Speziellen der Anlageausschuss (Peter Hebeisen, Franz Bucher, Claudia Käch Egli).

Die Zusammenarbeit mit allen internen und externen Beteiligten gestaltete sich als sehr befruchtend, interessant und wohlwollend. Die Führung der PKK erfordert ein sehr gutes Zusammenspiel aller Sachkenntnisse, um bestmögliche Resultate und die sorgfältige Führung der Vorsorgeeinrichtung gewährleisten zu können.

2. Deckungsgrad / Fehlbetrag

Die Rechnungslegung 2007 erfolgt unter veränderten Vorgaben und ist daher nur schwer mit jenen der Vorjahre zu vergleichen. Die vorliegende Jahresrechnung ist nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26 dargestellt, hat aber in verschiedenen Bereichen Änderungen erfahren.

Nachdem im Jahre 2006 zwischen einer kaufmännischen Rechnungslegung mit einem Ertragsüberschuss von rund Fr. 4.5 Mio. und einem Deckungsgrad von 75.02% und den Zahlen im versicherungstechnischen Gutachten mit einem Deckungsgrad von 70.82% unterschieden werden musste, ist der Abschluss 2007 mit identischen Zahlen sowohl im kaufmännischen als auch im versicherungstechnischen Teil dargestellt.

Die Jahresrechnung 2007 weist einen Deckungsgrad von 69.25% und einen Fehlbetrag von Fr. 29'484'223.41 auf. Darin enthalten ist der Aufwandüberschuss von Fr. 7'249'836.89.

Der Aufwandüberschuss ist vornehmlich durch die Anpassung der technischen Grundlagen aber auch durch die ungenügenden Anlageergebnisse zu erklären. Das Szenario an den Finanzmärkten gibt denn auch zur Besorgnis Anlass, ist doch der Swiss Market Index (SMI) nach dem Jahreswechsel 2007/2008 bis heute weiter markant gesunken. Die Rendite der Anlagen des Sondervermögens wie auch der restlichen Wertschriften und der Immobilienfonds liegen analog der meisten Pensionskassen deutlich unter der Soll-Vorgabe. Die Senkung des technischen Zinssatzes von 4% auf 3.5% sowie die Berechnung der erforderlichen technischen Rückstellungen anhand des neu erstellten Rückstellungsreglementes sind die wichtigsten Neuerungen. Die Reduktion des technischen Zinsfusses um 0.5% bewirkt eine unmittelbare Abnahme des Deckungsgrades von rund 3.83%.

Die Anpassungen und Änderungen basieren in erster Linie auf den Empfehlungen des Pensionskassenexperten, wie sie bereits im Vorjahr im Gutachten erläutert worden sind. Die verschiedenen, geänderten Parameter entsprechen den aktuellen, übergeordneten Erkenntnissen und stärken die Möglichkeit einer Anschlussfähigkeit sowie den Wegfall der Gemeindeggarantie und sind damit für die Ausfinanzierung der PKK bedeutend.

3. Projekt Ausfinanzierung

Die Mitglieder des Krienser Einwohnerrates wurden im Mai 2007 anlässlich einer Informationsveranstaltung über die aktuelle Situation und das bevorstehende Ausfinanzierungsprojekt der PKK orientiert.

Ebenso ist an der jährlichen Mitgliederversammlung vom 26. Juni 2007 den Mitgliedern der



Infrastruktur bewegungsfreundlich machen

Vielen Kindern fehlt es am nötigen Raum, um ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben zu können. Hier will die Gemeinde Kriens ansetzen.

Im Rahmen eines Spezialprogramms überprüften Fachpersonen des Baudepartementes Kriens und der Jugendanimation alle Pausenplätze der Schulhäuser. Dabei wurde auch der Bedarf an Sanierungsmassnahmen erhoben, um die Pausen- und Spielplätze auf dem Gemeindegebiet unter diesem

Blickwinkel attraktiver und kinderfreundlicher zu gestalten.

Die Verantwortlichen haben aber nicht nur Fachleute beigezogen. Auch die Direktbetroffenen – die Kinder – erhalten in diesem Projekt eine Stimme. Mit ihren Lehrpersonen beurteilen sie ihre bisherigen Spielmöglichkeiten und bauen Modelle ihres Wunsch-Pausenplatzes. Die Ergebnisse fliessen in die Planung ein.

PKK detailliert der gegenwärtige Stand und die Perspektiven eines möglichen Ausfinanzierungsmodells aufgezeigt worden. Die Anwesenheit aller Sachverständigen ermöglichte zudem die gestellten, interessanten Fragen differenziert und ausführlich zu beantworten.

Das Projekt «Ausfinanzierung PKK», das von einer Arbeitsgruppe (Peter Arnold, Peter Hebeisen, Franz Bucher, Christoph Furrer, Dr. Mark Kurmann, Markus Huwiler, Helene Meyer-Jenni) im Detail entwickelt wird, gestaltet sich nach wie vor anspruchsvoll und komplex. Aus diesem Grunde fanden verschiedene Besprechungen mit dem Regierungstatthalter, Josef Röösl, und dem Geschäftsleiter der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, Dr. Markus Lustenberger, statt. Der Wille, die Situation der Pensionskasse Kriens nachhaltig und abschliessend verbessern zu können, ist deutlich. Daher gebührt allen Beteiligten bereits heute ein grosses Dankeschön für die intensive Auseinandersetzung mit der vielfältigen Fragestellung und die erspriessliche Zusammenarbeit.

Das Ziel einer Ausfinanzierung ist nach wie vor eine Vergrösserung des Handlungsspielraumes für die Gemeinde als auch für die PKK zu erlangen und somit eine gute Grundlage mit Zukunftsoptionen herstellen zu können.

Zum Massnahmenkatalog der Ausfinanzierung der PKK gehört auch die Teilrevision des Reglementes der Pensionskasse. Dafür ist die Bereitschaft sowohl der Arbeitgeberin, der aktiv Versicherten als auch der Rentnerinnen und Rentner, die verschiedenen Anpassungen mitzutragen, notwendig.

4. Ausblick

Nachdem die Vorgehensschritte des Ausfinanzierungsprojektes zu Jahresbeginn in Zusammenarbeit mit dem Regierungstatthalter weiter konkretisiert werden konnten, stehen nun die politischen Weichenstellungen bevor. Der Gemeinderat wird im Sommer entscheiden, wie bzw. wann das Projekt mittels Bericht und Antrag an das Parlament zugestellt werden kann.

5. Dank

Die intensive Auseinandersetzung mit und für die Pensionskasse Gemeinde Kriens erfordert grosses persönliches und sachliches Engagement. Dafür danke ich den Mitgliedern der Verwaltungskommission und des Anlageausschusses – Claudia Käch Egli, Erwin Lisibach, Peter Arnold, Bruno Peter, Franz Bucher, Peter Hebeisen und Oliver Kehrer – herzlichst.

Ebenfalls ein besonderes Dankeschön geht an Peter Hebeisen für die umsichtige Geschäftsführung und Markus Egli für die technische Verwaltung. Für die sehr fundierte und wertvolle Unterstützung und Beratung danke ich unserem Pensionskassensexperten, Christoph Furrer, und unserem juristischen Berater, Dr. Mark Kurmann.

Im Bewusstsein um die grosse Bedeutung unserer Vorsorgeeinrichtung und damit für unsere Destinatäre sind wir sehr motiviert – trotz schwierigem Umfeld – im Jahre 2008 weitere Verbesserungen und Problemlösungen entwickeln und präsentieren zu können.

Helene Meyer-Jenni
Präsidentin Pensionskasse Gemeinde Kriens

Kriens, Mitte Mai 2008



Bewegung gehört zum Schulalltag

Schule, Eltern, Vereine und Jugendorganisationen, aber auch Bauherrschaften und Liegenschaftsbetreibende: Alle sind gefordert, den Kindern ein bewegtes Umfeld zu schaffen und ihnen ein gesundes Bewegungsverhalten vorzuleben.

Die Gemeinde Kriens will ihren Beitrag dazu leisten. Einerseits mit einer Verbesserung der Infrastruktur. Dann aber ist Bewegung in den verschiedensten Formen auch fester Bestandteil des Schulalltags werden. Ob im Schulunterricht, auf dem Pausenplatz oder bei Projektarbeiten: Für die Kinder soll es (wieder) zur Normalität werden, dass sie sich bewegen – und bewegen können.

Bewegung wird etwa bei Projekttagen bewusst als Element eingebaut. Aber auch im gewöhnlichen Schulalltag erhält die Bewegung ihren Raum. Und dies auch ausserhalb der «bewegten Stunden» im Stundenplan (Turnunterricht). Denn genügend Bewegung reduziert nicht nur gesundheitliche Folgeschäden des Bewegungsmangels, sondern steigert auch den Lernerfolg und fördert die Sozialkompetenz der Kinder.

Das Geschäftsjahr 2007 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 7'249'836.89 ab. Änderungen bei den technischen Grundlagen sowie ungenügende Anlageerträge sind verantwortlich für dieses negative Ergebnis.

Die Verwaltungskommission hat einstimmig beschlossen, den Fehlbetrag um den Aufwandüberschuss zu erhöhen. Der Deckungsgrad sinkt somit auf neu 69.25% (Vorjahr 75.02%).

1. Aktiven

- Die flüssigen Mittel befinden sich mit Fr. 4.50 Mio. weiterhin auf hohem Niveau. Davon sind Fr. 4.00 Mio. in kurzfristigen Festgeldern angelegt. Der Anlageausschuss ist bestrebt, diese flüssigen Mittel in geeigneter Form – vorzugsweise in direkten Immobilienanlagen – zu investieren.
- Das Guthaben bei der Arbeitgeberin nimmt im 2007 um Fr. 0.45 Mio. ab. Die Verzinsung beträgt 2.75%.
- Verkäufe und Wertveränderungen führen bei den Immobilienfonds zu einer Abnahme um rund Fr. 0.20 Mio.
- Nach Verkäufen, Käufen und Verbuchung der Wertveränderungen verzeichnen die Aktien und ähnliche Wertschriften eine Abnahme von über Fr. 0.23 Mio.
- Bei den anderen Anlagen beträgt der Wertzuwachs rund Fr. 0.06 Mio.
- Das Sondervermögen (entspricht den Anlagen aus dem Darlehen der Gemeinde Kriens über Fr. 30 Mio.) nimmt nur unwesentlich zu. Die Rendite beträgt lediglich 0.14%.

2. Passiven

- Die Entwicklung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen wird im Anhang 5 im Detail aufgeführt. Dabei erfahren die folgenden Positionen markante Veränderungen:
 - Vorsorgekapital Rentenbeziehende:
Zunahme um Fr. 5.43 Mio.
 - Technische Rückstellungen:
Zunahme um Fr. 1.44 Mio.Der grösste Teil dieser Zunahmen ist auf die Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen (vgl. Anhang 5g) zurückzuführen.
- Der Fehlbetrag wird durch Verrechnung des Aufwandüberschusses um über Fr. 7.25 Mio. erhöht. Damit sinkt der Deckungsgrad auf 69.25%.



Das «Prinzip Quartierschulhaus» hat seinen Preis

Der Ausbau der Infrastruktur auf den Pausenplatzanlagen ist eine Herausforderung. Denn Kriens hat sich für ein «Quartierschulhaus-Prinzip» entschieden. 19 Schulhaus-Anlagen und 19 Turnhallen garantieren den fast 3'000 Schulkindern einen kurzen Schulweg und reduzieren das Gefahrenpotenzial.

Bezüglich Infrastrukturkosten aber ist damit der Aufwand höher. Von den 25 öffentlichen, im Sanierungsprogramm erfassten Spielplätzen sind deren 16 auf Schulanlagen gebaut.

Bis im Sommer 2008 ist geplant, die Pausenplätze der Schulhäuser Bleiche, Amlehn und Gabeldingen zu sanieren. Umfassend erneuert werden zudem der Spielplatz im Bellpark und der Spielplatz Mettlen. Im Folgejahr sind dann Sanierungsarbeiten auf weiteren Spiel- und Pausenplätzen vorgesehen.

Neben der Sanierung der Plätze wird es darum gehen, für deren Verwendung kinder- und jugendgerechte Nutzungsformen zu finden.

3. Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung präsentiert sich mit Swiss GAAP FER 26 in Staffelform. Sie ist klar gegliedert und dadurch besser verständlich.

- Die Beiträge und Einlagen betragen Fr. 4.78 Mio.
- Im Weiteren fließen der Pensionskasse Freizügigkeitsleistungen von neuen Mitgliedern über Fr. 1.34 Mio. zu.
- Die Pensionskasse wendet Fr. 3.59 Mio. auf für Rentenzahlungen und Kapitalleistungen.
- Die Austrittsleistungen (Austritt, Wohneigentumsförderung, Scheidung) betragen Fr. 2.77 Mio.
- Die Bildung von Vorsorgekapitalien (inkl. Verzinsung) sowie die Bildung von technischen Rückstellungen belaufen sich auf insgesamt rund Fr. 6.84 Mio. In dieser Position zeigen sich die Auswirkungen der Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen sehr deutlich.
- Aus dem Versicherungsteil resultiert ein Verlust von Fr. 7.11 Mio.

- Das Nettoergebnis auf Vermögensanlage beträgt rund Fr. 0.07 Mio. Die grössten Positionen bilden die Zinsen und Dividenden auf Wertschriften (Fr. 1.03 Mio.) und Sondervermögen (Fr. 0.41 Mio.) sowie die Netto-Kursverluste auf Wertschriften mit über Fr. 2.06 Mio. Die detaillierten Angaben können dem Anhang 6d entnommen werden.
- Solange sich die Pensionskasse in Unterdeckung befindet, ist die Bildung einer Wertschwankungsreserve nicht gestattet.
- Der Fehlbetrag wird um den Aufwandüberschuss von Fr. 7'249'836.89 erhöht.

Markus Egli

Bucher Treuhand AG, Kriens

Kriens, 9. Mai 2008



Eine «positiv bewegte» Jugend beginnt zu Hause

Die Schule hat eine wichtige Rolle in der Vermittlung von Bewegungsfreude. Die Gemeinde kann durch die Sicherstellung einer geeigneten Infrastruktur viel dazu beitragen. Die richtige Bewegungsfreude aber beginnt zu Hause.

Dort beginnt nicht nur der Schulweg, der – zu Fuss, mit Kickboard oder Velo statt mit dem Auto zurückgelegt – der erste Beitrag zur Bewegung ist. Dort ist auch das bewusste Fördern von bewegten Aktivitäten als Ausgleich zu sitzenden oder zumindest

bewegungsarmen Tätigkeiten gefragt und gefordert.

Patentrezepte dafür gibt es nicht. Zu verschieden sind die Rahmenbedingungen je nach Wohnsituation. Der wohl einfachste, gleichzeitig aber auch wirksamste Ansatz ist die Vorbildfunktion. «Bewegte» Erwachsene oder ältere Geschwister prägen das Verhalten von Kindern massgeblich. Und dies wiederum ist der wirksamste Schutz vor den Folgen von Bewegungsarmut.

Anpassung von Berechnungsgrundlagen per 31.12.2007

Die kaufmännische Bilanz per 31.12.2007 weist gegenüber dem Vorjahr einige Änderungen auf, die im Anhang zur Jahresrechnung in Ziffer 5g beschrieben sind. Als wichtigste Neuerungen sind dabei hervorzuheben:

- Die Senkung des technischen Zinssatzes von 4% auf 3.5%.
- Die Berechnung der erforderlichen technischen Rückstellungen anhand des von der Verwaltungskommission erlassenen Rückstellungsreglements (der Erlass eines Rückstellungsreglements ist aufgrund der Verordnung zum BVG Art. 48e BVV 2 zwingend vorgeschrieben).

Mit diesen Anpassungen ist die Verwaltungskommission meinen im Vorjahr im Rahmen des versicherungstechnischen Gutachtens abgegebenen Empfehlungen nachgekommen. Es werden damit folgende Ziele erreicht:

- Die Bilanzierung der Kasse nach Grundsätzen, die auch bei einer Kasse eines privaten Arbeitgebenden anwendbar wären.
- Die bessere Vergleichbarkeit der finanziellen Lage der Kasse mit derjenigen des Kantons oder der Stadt Luzern.

- Die Festlegung der Vorsorgekapitalien und der verschiedenen technischen Rückstellungen, wie sie für eine allfällige Ausfinanzierung der Kasse und Aufhebung der Garantie der Gemeinde Kriens erforderlich sind.

Die auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften von Swiss GAAP FER 26 und dem Rückstellungsreglement erstellte kaufmännische Bilanz per 31.12.2007 entspricht somit der versicherungstechnischen Bilanz.

Ich empfehle, die Anstrengungen zur Verbesserung der finanziellen Lage der Kasse fortzuführen und insbesondere die Möglichkeit der Ausfinanzierung der Kasse zu prüfen.

Christoph Furrer
Dipl. math. ETH, dipl. Pensionskassenexperte
Büro Dr. O. Deprez, Zürich

Zürich, 6. Mai 2008

Bericht der Kontrollstelle an die Verwaltungskommission der Pensionskasse Gemeinde Kriens

Als Kontrollstelle gemäss Art. 55 des Reglements der Pensionskasse Gemeinde Kriens haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung, das Rechnungswesen und die Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Pensionskasse Gemeinde Kriens für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung, das Rechnungswesen und die Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist die Verwaltungskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften

über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung, das Rechnungswesen und die Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 29'484'223.41 und einen Deckungsgrad von 69.25% aus. Des Weiteren verweisen wir auf die Ziffern 5e, 5f, 5g und 5h des Anhangs zur Jahresrechnung.

KÜNG TREUHAND AG

Leitende Revisoren

*Hans Küng
Dipl. Wirtschaftsprüfer*

*Raffaele Varrone
Dipl. Wirtschaftsprüfer*

Luzern, 20. Mai 2008

Jahresrechnung 2007 mit Anhang

Zahlenteil sowie allgemeine Angaben und Erläuterungen

JAHRESRECHNUNG

Bilanz per 31. Dezember	2007	2006
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	4'501'943.58	4'637'758.80
Postcheckkonto	-80.35	31.20
Bankguthaben	4'502'023.93	4'637'727.60
Verrechnungssteuerguthaben	59'980.16	16'402.76
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'792.25	2'505.05
Anleiheobligationen	10'234'346.00	9'964'295.00
direkte Schweiz	3'071'325.00	2'413'727.00
direkte Ausland FW	521'656.00	744'089.00
Anlagestiftungen CH	3'601'969.00	3'718'763.00
Anlagestiftungen Ausl. CHF	2'392'425.00	2'425'251.00
Anlagestiftungen Ausl. FW	646'971.00	662'465.00
Forderungen in Grundpfandtitel	3'543'237.00	3'605'533.00
Schuldbriefe	5'000.00	5'000.00
Hypotheken im Eigenbesitz (siehe Anhang 7c)	p.m.	p.m.
Hyp.-Darlehen an Versicherte	475'000.00	600'000.00
Credit Suisse Hyp. CH	3'063'237.00	3'000'533.00
Guthaben bei der Arbeitgeberin	5'168'982.85	5'616'852.45
KK Gemeinde Kriens	5'168'982.85	5'616'852.45
Immobilienfonds	3'785'677.00	3'986'849.00
AST UBS Immobilien Schweiz	1'994'543.00	1'991'227.00
UBS Swissreal	740'400.00	1'035'000.00
Anteile Immofonds Schweiz	402'864.00	426'272.00
Anteile CS Immo PK	301'250.00	308'750.00
UBS ANFOS	194'800.00	225'600.00
AST UBS Global Real Estate	151'820.00	0.00
Liegenschaften	5'874'000.00	5'874'000.00
Grosshaslistrasse 11	1'767'000.00	1'767'000.00
Schlossweg 8	1'406'000.00	1'406'000.00
Spitzmattstrasse 5	2'474'000.00	2'474'000.00
Einstellhalle Spitzmattstrasse 5	227'000.00	227'000.00
Übertrag	33'169'958.84	33'704'196.06

Alle personenbezogenen Begriffe in der Jahresrechnung sowie im Anhang gelten für Personen des männlichen und des weiblichen Geschlechtes.

	2007	2006
AKTIVEN	CHF	CHF
Übertrag	33'169'958.84	33'704'196.06
Aktien und ähnliche Wertschriften	15'820'222.00	16'050'947.00
Aktien kotiert	5'749'282.00	5'539'913.00
Strukturierte Produkte mit Aktiencharakter	3'449'880.00	3'947'125.00
AST Aktien Schweiz	850'785.00	877'165.00
Anteile Swisscanto Aktien Schweiz Small and Mid Caps	228'269.00	210'830.00
Aktien Anlagefonds Ausland	1'574'493.00	1'557'000.00
AST Aktien Europa	624'767.00	590'019.00
Swisscanto Aktien Ausland	1'173'257.00	1'174'429.00
Swisscanto Aktien Ausland Value	1'761'237.00	1'747'133.00
Credit Suisse Aktien Ausland	408'252.00	407'333.00
Andere Anlagen	9'652'398.00	9'587'401.00
Swisscanto BVG Diversifikation	794'746.00	812'618.00
CS Anlagestiftung Mixta-BVG 25	8'857'652.00	8'774'783.00
Sondervermögen	37'979'449.15	37'928'228.72
Bankguthaben Sondervermögen	16'367.15	12'786.72
CS Anlagestiftung Mixta-BVG 35	12'997'390.00	12'859'238.00
UBS Anteile BVG-Maxima	11'679'109.00	11'764'801.00
UBS Anteile BVG-Ertrag	453'062.00	458'009.00
Swisscanto BVG Universal	6'218'047.00	6'226'454.00
Swisscanto BVG Diversifikation	5'944'298.00	5'938'583.00
Swisscanto BVG Profile	671'176.00	668'357.00
TOTAL AKTIVEN	96'622'027.99	97'270'772.78

JAHRESRECHNUNG

	2007	2006
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	30'086'184.55	30'032'576.75
Austrittsguthaben	12'196.70	11'899.25
Hypotheken im Eigenbesitz (siehe Anhang 7c)	p.m.	p.m.
Übrige Kreditoren	73'987.85	20'677.50
Darlehen Gemeinde Kriens	30'000'000.00	30'000'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	173'003.00	466'123.50
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	95'847'063.85	89'006'459.05
Vorsorgekapitalien:		
- Vorsorgekapital aktiv Versicherte	47'550'708.15	47'580'211.00
- Vorsorgekapital Rentenbezüger	43'813'321.70	38'380'116.05
Technische Rückstellungen:		
- Risikoschwankungsfonds gemäss Risikoanalyse	2'412'000.00	1'951'965.00
- Rückstellung für Grundlagenwechsel	0.00	1'094'167.00
- Rückstellung für Pensionierungsverluste	1'171'034.00	0.00
- Rückstellung für pendente IV-Fälle	900'000.00	0.00
Rückstellung Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Fehlbetrag/Unterdeckung	-29'484'223.41	-22'234'386.52
Fehlbetrag per 1.1.	-22'234'386.52	-26'777'911.96
Rückzlg. Fehlbetrag Schiessverein Kriens/Littau	0.00	-10'178.60
Rückzlg. Fehlbetrag Spitex-Verein Kriens	0.00	72'809.10
Verrechnung Erhöhung/Reduktion Fehlbetrag	-7'249'836.89	4'480'894.94
Verrechnung	0.00	0.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-7'249'836.89	4'480'894.94
Erhöhung/Reduktion Fehlbetrag	7'249'836.89	-4'480'894.94
TOTAL PASSIVEN	96'622'027.99	97'270'772.78

JAHRESRECHNUNG

Betriebsrechnung	2007	2006
	CHF	CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	4'782'708.85	4'627'846.00
Ordentliche Arbeitnehmerbeiträge	2'008'373.05	1'958'575.45
Ordentliche Arbeitgeberbeiträge	2'613'501.40	2'551'456.20
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	160'834.40	91'020.45
Übrige Beiträge (Deckungskapital Spitex und Schiessvereine)	0.00	26'793.90
Eintrittsleistungen		
Freizügigkeitsleistungen	1'343'374.75	1'759'448.05
Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	6'126'083.60	6'387'294.05
Reglementarische Leistungen	-3'588'646.85	-3'627'280.55
Altersrenten	-2'636'141.40	-2'730'692.60
Hinterlassenenrenten	-588'175.50	-506'350.05
Invalidenrenten	-331'657.25	-361'426.05
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-9'708.20	0.00
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-22'964.50	-28'811.85
Austrittsleistungen	-2'768'469.60	-2'738'837.20
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-2'677'801.35	-1'771'757.95
Vorbezüge WEF/Scheidung	-90'668.25	-967'079.25
Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-6'357'116.45	-6'366'117.75
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-6'840'604.80	-1'204'561.30
Bildung Vorsorgekapital aktiv Versicherte	-2'443'186.30	-2'576'667.80
Bildung Vorsorgekapital Rentner	-5'666'212.20	-996'308.00
Bildung technische Rückstellungen	-1'436'902.00	-131'838.00
Auflösung Vorsorgekapital Rentner	3'868'119.15	3'617'478.50
Verzinsung des Vorsorgekapitals	-1'162'423.45	-1'117'226.00
Versicherungsaufwand	-34'574.00	-34'166.00
Beiträge Sicherheitsfonds	-34'574.00	-34'166.00
NETTOERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL	-7'106'211.65	-1'217'551.00

JAHRESRECHNUNG

	2007	2006
	CHF	CHF
NETTOERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL	-7'106'211.65	-1'217'551.00
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	72'881.61	5'850'458.44
Zinsen auf Bankkonten und Geldmarktanlagen	48'981.36	43'627.39
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-3'506.25	-1'472.85
Zinsen auf Grundpfandtiteln	201'553.35	236'077.75
Zinsen auf gewährte Hypothekendarlehen	21'175.00	21'175.00
Zinsen auf Anlagen bei der Arbeitgeberin	151'341.85	138'638.25
Zinsen auf Fehlbetrag	0.00	228.40
Immobilienenerfolg	304'729.15	303'120.30
Zinsen und Dividenden auf Wertschriften	1'026'788.85	1'009'753.40
Zinsen/Spesen Sondervermögen	413'281.65	857'843.20
Netto-Kurserfolge auf Wertschriften	-2'062'567.85	3'260'437.60
Aufwand der Vermögensverwaltung	-28'895.50	-18'970.00
Übriger Ertrag	250.00	1'750.00
Verwaltungsaufwand	-216'756.85	-153'762.50
AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE	-7'249'836.89	4'480'894.94
Bildung Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS	-7'249'836.89	4'480'894.94

1 Grundlagen und Organisation

1a Rechtsgrundlagen

Rechtsform

Stiftung im Sinne von Art. 80 ff ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG
Autonome, umhüllende Vorsorgeeinrichtung

Zweck

Die Kasse bezweckt die berufliche Vorsorge für ihre Mitglieder gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1b Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Registrierung BVG

Registriert unter LU-0050

Registrierung Sicherheitsfonds

Registriert unter LU-50

1c Reglemente

- Reglement vom 22.12.2004, gültig ab 1.1.2005
- Organisationsreglement vom 25.9.1998
- Anlagereglement vom 25.9.1998
- Gesetzliche Bestimmungen
- Reglement zum Vorsorgekapital und zur Bildung von technischen Rückstellungen vom 20.5.2008, gültig rückwirkend per 31.12.2007

1d Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

<i>Name</i>	<i>Funktion</i>	<i>Kategorie</i>	<i>Unterschrift</i>
Meyer-Jenni Helene	Präsidentin	AG	KU2
Lisibach Erwin	Vize-Präs.	AN	KU2
Arnold Peter	Mitglied	AN	KU2
Käch Egli Claudia	Mitglied	AN	KU2
Peter Bruno	Mitglied	AG	KU2

Zeichnungsberechtigung

Für alle Geschäftsvorfälle zeichnet Peter Hebeisen (Geschäftsführer) kollektiv mit der Präsidentin bzw. einem Mitglied der Vorsorgekommission. Folgende Personen vertreten die Pensionskasse in ihrem Geschäftsverkehr mit den Banken bzw. Postfinance kollektiv zu zweien: Helene Meyer-Jenni, Erwin Lisibach, Peter Hebeisen, Franz Bucher (Anlageausschuss Delegierter AG), Oliver Kehrer (Geschäftsführer-Stv.).

1e Experte, Kontrollstelle, Aufsichtsbehörde

Experte

Christoph Furrer, dipl. Pensionskassenexperte, Büro Dr. O. Deprez, Zürich

Kontrollstelle

Küng Treuhand AG, Sternmattstrasse 12b, Luzern

Aufsichtsbehörde

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Bundesplatz 14, Luzern

1f Angeschlossene Arbeitgeber

Keine

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2a Aktiv Versicherte

2007		2006	
Bestand per 1.1.2007	452	Bestand per 1.1.2006	453
Eintritte	66	Eintritte	64
Austritte	-50	Austritte	-58
Pensionierungen	-9	Pensionierungen	-6
Todesfälle	-1	Todesfälle	-1
Bestand per 31.12.2007	458	Bestand per 31.12.2006	452

Keine besonderen Bemerkungen.

2b Rentner

Rentnerkategorien	Bestand 1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2007
Altersrentner	94	9	-2	101
Ehegattenrentner	22	2	-1	23
Invalidenrentner	21		-4	17
Total	137	11	-7	141

Zwei Altersrentner, ein Ehegattenrentner und ein Invalidenrentner sind im 2007 verstorben. Daraus ergaben sich zwei Ehegattenrenten. Drei Invalidenrentner sind im 2007 ordentlich pensioniert worden.

3 Umsetzung des Zwecks

3a Erläuterung des Vorsorgeplans

System:	Beitragsprimat
Kassentyp:	Autonome Kasse
Umfang:	Umhüllende Vorsorge (überobligatorisch)
Eintrittsschwelle:	CHF 19'890.00 AHV-Jahreslohn
Koordinationsabzug:	In der Höhe der halben maximalen AHV-Altersrente (Koordinationsbetrag), bei Teilzeitpensen vermindert sich der Koordinationsbetrag im Verhältnis zum entsprechenden Beschäftigungsgrad.
Ordentliches Rentenalter:	Frauen und Männer Alter 65
Vorzeitige Pensionierung:	Ab Alter 60 mit reduziertem Umwandlungssatz möglich
Kapitalabfindung:	50% des Altersguthabens mit Gesuch spätestens 1 Jahr vor Bezug
Altersrente:	Die im Rücktrittsmonat anwendbaren Umwandlungssätze gemäss Reglement (im Jahr 2007 bei ordentlichem Altersrücktritt 6.96%)
Alters-Kinderrente:	20% der Altersrente
Witwen- bzw. Witwerrente:	70% der Invaliden- oder Altersrente
Waisenrente:	20% der Invaliden- oder Altersrente
Todesfallkapital:	Begünstigungsordnung gemäss Reglement
Invalidenrente:	Mit Abstufung nach Invaliditätsgrad 50% des versicherten Lohnes
Invaliden-Kinderrente:	20% der Invalidenrente
AHV-Ersatzrente:	Ab Alter 60

3b Finanzierung und Finanzierungsmethode

Arbeitnehmerbeitrag
1.6% – 11.1% der versicherten Besoldung abgestuft nach Alter.

Arbeitgeberbeitrag
12.1% der versicherten Besoldung für alle Altersstufen.

3c Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Die Vorsorgetätigkeit ist auf die im Stiftungszweck und in den Reglementen vorgesehenen Leistungen und Massnahmen sowie den vorgesehenen Personenkreis beschränkt.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4a Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Basis der Rechnungslegung bilden die Grundsätze von Swiss GAAP FER 26.

4b Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Es gelten die allgemeinen Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung (Vollständigkeit, Klarheit und Wesentlichkeit, Vorsicht, Fortführung, Stetigkeit in der Darstellung und Bewertung, Unzulässigkeit der Verrechnung) sowie die Bewertungsgrundsätze gemäss Swiss GAAP FER 26.

Die Verwaltungskommission hat die Bucher Treuhand AG, Kriens, mit der Führung der Stiftungsbuchhaltung, der Versichertenkonti, der Alterskonti gemäss BVG und dem Erstellen der Jahresrechnung einschliesslich der Liegenschaften-Buchhaltung beauftragt.

Bewertungsgrundsätze

Die flüssigen Mittel sowie Forderungen werden zum Nominalwert, alle Wertschriften zum Kurswert gemäss Depotauszug bewertet.

Die Liegenschaften wurden per 31.12.2006 zum Katasterwert (Schatzungsdatum per 8.9.2006) bewertet. Per 31.12.2007 wurde keine Anpassung vorgenommen, da der berechnete Ertragswert (Bruttomieten mit 6.5% kapitalisiert) nicht wesentlich vom Katasterwert abgewichen ist.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5a Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risikodeckung trägt die Pensionskasse.

5b Entwicklung des Vorsorgekapitals für aktiv Versicherte im Beitragsprimat

Vorsorgekapital aktiv Versicherte per 31.12.2006	CHF	47'580'211.00
Auflösung Vorsorgekapital (Austritt, Pensionierung, Tod)	CHF	-6'263'041.00
Äufnung Vorsorgekapital (Arbeitnehmer, Arbeitgeber)	CHF	4'942'701.25
Äufnung Vorsorgekapital aufgrund FZG 17	CHF	140'172.00
Verzinsung Vorsorgekapital	CHF	1'150'664.90
Vorsorgekapital aktiv Versicherte per 31.12.2007	CHF	<u>47'550'708.15</u>

5c Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentner

Vorsorgekapital für Rentner per 31.12.2006	CHF	38'380'116.05
Auflösung Vorsorgekapital	CHF	-3'868'119.15
Äufnung Vorsorgekapital	CHF	3'599'931.85
Veränderung im 2007 gemäss PK-Experte	CHF	5'701'392.95
Vorsorgekapital für Rentner per 31.12.2007	CHF	<u>43'813'321.70</u>

5d Summe der Altersguthaben nach BVG

Altersguthaben nach BVG per 31.12.2006	CHF	20'997'896.50
Veränderung im 2007	CHF	525'982.90
Altersguthaben nach BVG per 31.12.2007	CHF	<u>21'523'879.40</u>

5e Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Im Zusammenhang mit dem Wechsel des Pensionskassenexperten und im Hinblick auf eine mögliche Ausfinanzierung der Pensionskasse Gemeinde Kriens hat der neue Experte für berufliche Vorsorge ein versicherungstechnisches Gutachten und darin enthalten eine versicherungstechnische Bilanz per 31.12.2006 erstellt, welche nachstehende Zahlen ausweist:

Aktiven		
1. Bilanzsumme	CHF	97'270'773
Total Aktiven	CHF	97'270'773
Passiven		
1. Verbindlichkeiten	CHF	30'032'577
2. Passive Rechnungsabgrenzung	CHF	466'124
3. Vorsorgekapital aktiv Versicherte	CHF	47'705'967
4. Vorsorgekapital Rentner	CHF	41'726'782
5. Risikoschwankungsreserve	CHF	2'355'000
6. Rückstellung für Pensionierungsverluste	CHF	1'591'489
7. Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle	CHF	900'000
8. Fehlbetrag	CHF	-27'507'166
Total Passiven	CHF	97'270'773

Die versicherungstechnische Bilanz weicht in einigen Punkten von der kaufmännischen Bilanz ab:

- Verwendung der technischen Grundlagen VZ 2000 statt der Grundlagen EVK 2000
- Abstimmung auf einen technischen Zinssatz von 3.5% statt 4%
- Erhöhung der Risikoschwankungsreserve (Passivposten 5)
- Neue Bildung der technischen Rückstellungen für Pensionierungsverluste (Passivposten 6) und für pendente Invaliditätsfälle (Passivposten 7)

Anhand der versicherungstechnischen Bilanz ergibt sich ein Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 von 70.82%. Dieser Deckungsgrad ist deutlich tiefer als derjenige, der sich anhand der kaufmännischen Bilanz ergibt (vgl. Ziffer 5h). Er berechnet sich aus dem Vorsorgevermögen (Summe der Passivposten 3 bis 8), geteilt durch das Vorsorgekapital (Summe der Passivposten 3 bis 7) mal 100.

5f Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentner erfolgte erstmals anhand der technischen Grundlagen VZ 2005. Diese Grundlagen werden von der Pensionskasse Stadt Zürich veröffentlicht und basieren auf den Beobachtungen bei mehreren Kassen öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber.

Der technische Zinssatz beträgt 3.5%.

Die technischen Rückstellungen wurden gemäss dem von der Verwaltungskommission auf den 31.12.2007 erlassenen Rückstellungsreglement berechnet.

5g Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Per 31.12.2007 wurden gegenüber dem Vorjahr folgende Änderungen vorgenommen:

- Wechsel von den technischen Grundlagen EVK 2000 zu den technischen Grundlagen VZ 2005
- Senkung des technischen Zinssatzes zur Bewertung der Rentenverpflichtungen von 4% auf 3.5%
- Inkraftsetzung und erstmalige Anwendung des Rückstellungsreglements. Dies führte bei den technischen Rückstellungen zu folgenden Veränderungen:
 - Erhöhung der Risikoschwankungsreserve
 - Bildung der Rückstellung für Pensionierungsverluste
 - Bildung der Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle
 - Auflösung der Rückstellung für Grundlagenwechsel

Die folgende Gegenüberstellung zeigt die Auswirkungen dieser Änderungen auf die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen sowie den Deckungsgrad per 31.12.2007, indem sie die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen gemäss kaufmännischer Bilanz denjenigen gegenüberstellt, die sich per 31.12.2007 aufgrund der bisherigen, bis zum 31.12.2006 geltenden Bilanzierungspraxis ergeben hätten:

		Bilanz per 31.12.2007	bisherige Praxis
Vorsorgekapital aktiv Versicherte	CHF	47'550'708.15	47'550'708.15
Vorsorgekapital Rentner	CHF	43'813'321.70	39'963'705.00
Risikoschwankungsreserve	CHF	2'412'000.00	1'951'965.00
Rückstellung für Pensionierungsverluste	CHF	1'171'034.00	0.00
Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle	CHF	900'000.00	0.00
Rückstellung Grundlagenwechsel	CHF	0.00	1'338'127.00
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	CHF	95'847'063.85	90'804'505.15
Deckungskapital nach Art. 44 BVV 2		69.25%	73.08%

5h Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Im Rahmen der kaufmännischen Bilanz per 31.12.2007 ergibt sich ein Deckungsgrad von 69.25% im Vergleich zu 75.02% im Vorjahr. Der gegenüber dem Vorjahr um 5.77% tiefere Deckungsgrad ist hauptsächlich auf die in Ziffer 5g beschriebenen Änderungen bei den technischen Grundlagen und Annahmen (diese bewirken ein Sinken des Deckungsgrades um 3.83%) und auf die ungenügenden Anlageergebnisse zurückzuführen.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage**6a Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement***Anlagekommission*

Die Verwaltungskommission hat die folgenden Personen als Mitglieder der Anlagekommission gewählt:

Franz Bucher
Peter Hebeisen
Claudia Käch Egli

Depotstellen

UBS AG
Credit Suisse
Luzerner Kantonalbank

Anlagereglement und Anlageziel

Anlagereglement vom 25.9.1998

6b Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Eine Berechnung der Zielgrösse der Wertschwankungsreserve erfolgte aufgrund der bestehenden Unterdeckung noch nicht. Es ist beabsichtigt, diese Zielgrösse im Rahmen der Überarbeitung des Anlagereglementes zu definieren.

6c Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Eine detaillierte Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien findet sich in der Bilanz.

6d Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage**Details zu Immobilienerfolg**

Nettomietzinseinnahmen	CHF	386'392.65
Liegenschaftsaufwand	CHF	-81'663.50
Total Immobilienerfolg	CHF	304'729.15
Im Liegenschaftsaufwand enthaltene Verwaltungskosten	CHF	17'074.05

Details zu Zinsen und Dividenden auf Wertschriften

Zinsen auf Anleiensobligationen	CHF	297'517.95
Zinsen und Dividenden auf Aktien und ähnl. Wertschriften	CHF	301'987.35
Zinsen und Dividenden auf anderen Anlagen	CHF	427'283.55
Total Zinsen und Dividenden auf Wertschriften	CHF	1'026'788.85

Details zu Netto-Kurserfolge auf Wertschriften

Kursgewinne realisiert	CHF	17'970.00
Kursgewinne nicht realisiert	CHF	721'848.00
Kursverluste realisiert	CHF	-41'676.00
Kursverluste nicht realisiert	CHF	-2'760'709.85
Total Netto-Kurserfolge auf Wertschriften	CHF	-2'062'567.85

Details zu Aufwand der Vermögensverwaltung

Verwaltungskosten Wertschriften	CHF	28'895.50
Verwaltungskosten Liegenschaften	CHF	17'074.05
Total Aufwand der Vermögensverwaltung	CHF	45'969.55

Anteil am Gesamtvermögen		0.05%
--------------------------	--	-------

	2007	2006
Rendite auf dem Gesamtvermögen	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	97'270'772.78	91'363'493.29
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	96'622'027.99	97'270'772.78
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	96'946'400.39	94'317'133.04
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	<u>72'881.61</u>	<u>5'850'458.44</u>
Rendite auf dem Gesamtvermögen	<u>0.08%</u>	<u>6.20%</u>

6e Erläuterung der Anlagen bei der Arbeitgeberin

Anlagen bei der Arbeitgeberin (Gemeinde Kriens)	2007	2006
	CHF	CHF
Stand per 1.1.	5'616'852.45	4'363'154.40
Laufende Spar- und Risikobeiträge (AN + AG)	4'619'422.65	4'598'373.90
AHV-Ersatzrenten	5'834.40	14'520.45
Rentenauszahlungen	-3'464'893.10	-3'497'173.40
Rückzahlungen	-1'500'000.00	0.00
Auszahlung FZL	-259'575.40	0.00
Zins (siehe Pt. 7b)	151'341.85	137'977.10
Stand per 31.12.	<u>5'168'982.85</u>	<u>5'616'852.45</u>

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

7a Passive Rechnungsabgrenzungen 31.12.2007

Vorausbezahlte Mieten	21'442.00
Ausstehende Freizügigkeitsleistungs-Auszahlungen	2'983.65
Diverse Abgrenzungen (Honorare Buchführung, Kontrollstelle etc.)	148'577.35
Total	<u>173'003.00</u>

7b Angewandte Zinssätze

Position	2007	2006
Deckungskapital laufende Renten	3.50%	4.00%
Sparkapital	2.50%	2.50%
Zins auf Guthaben Ausgetretener	2.50%	2.50%
Kontokorrent Arbeitgeberin (Zinsertrag)	<u>2.75%</u>	<u>2.75%</u>

7c Schuldbriefe im Eigenbesitz

Die im Eigenbesitz der Pensionskasse Gemeinde Kriens befindlichen Schuldbriefe wurden im Jahre 2003 in der Bilanz erfolgsneutral ausgebucht. Die Schuldbriefe im Betrag von CHF 755'000 (Vorjahr CHF 755'000) sind im Depot der Luzerner Kantonalbank Luzern aufbewahrt.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Verwaltungskommission hat gemäss Verfügung vom 9. November 2007 und im Sinne der Besprechung vom 6. November 2007 die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) über wichtige Ergebnisse weiterer Abklärungen sowie über die getroffenen Massnahmen bezüglich dem Ausfinanzierungsprojekt laufend oder spätestens mit der Berichterstattung 2007 zu orientieren.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

Nachweis der Einhaltung der Anlagerichtlinien per 31.12.2007

	Bestand per 1.1.2007	Veränderung	Bestand per 31.12.2007	Anteil in %	Begrenzung in % nach BW 2
Flüssige Mittel	4'637'758.80	-135'815.22	4'501'943.58	4.7	100.0
Forderungen/Rechnungsabgrenzung	18'907.81	42'864.60	61'772.41	0.0	100.0
Obligationen Total	9'964'295.00	270'051.00	10'234'346.00	10.6	100.0
direkte Schweiz	2'413'727.00	657'598.00	3'071'325.00	3.2	100.0
direkte Ausland FW	744'089.00	-222'433.00	521'656.00	0.5	30.0
Anlagestiftungen CH	3'718'763.00	-116'794.00	3'601'969.00	3.7	100.0
Anlagestiftungen Ausl. CHF	2'425'251.00	-32'826.00	2'392'425.00	2.5	30.0
Anlagestiftungen Ausl. FW	662'465.00	-15'494.00	646'971.00	0.7	20.0
Kontokorrent Arbeitgeberin	5'616'852.45	-447'869.60	5'168'982.85	5.3	*)
Forderungen in Grundpfandtitel	3'605'533.00	-62'296.00	3'543'237.00	3.7	75.0
Immobilienfonds	3'986'849.00	-201'172.00	3'785'677.00	3.9	50.0
AST UBS Immobilien CH	1'991'227.00	3'316.00	1'994'543.00	2.1	50.0
UBS Swissreal	1'035'000.00	-294'600.00	740'400.00	0.8	50.0
Anteile Immofonds CH	426'272.00	-23'408.00	402'864.00	0.4	50.0
Anteile CS Immo PK	308'750.00	-7'500.00	301'250.00	0.3	50.0
UBS ANFOS	225'600.00	-30'800.00	194'800.00	0.2	50.0
AST UBS Global Real Estate	0.00	151'820.00	151'820.00	0.1	50.0
Liegenschaften	5'874'000.00	0.00	5'874'000.00	6.1	50.0
Aktien Total	16'050'947.00	-230'725.00	15'820'222.00	16.4	50.0
Aktien kotiert Schweiz	5'539'913.00	209'369.00	5'749'282.00	6.0	30.0
Strukturierte Prod. Aktien	3'947'125.00	-497'245.00	3'449'880.00	3.6	30.0
Anlagestiftungen Schweiz	1'087'995.00	-8'941.00	1'079'054.00	1.1	30.0
Anlagestiftungen Ausland	5'475'914.00	66'092.00	5'542'006.00	5.7	25.0
Gemischte Anlagegruppen	9'587'401.00	64'997.00	9'652'398.00	10.0	
Sondervermögen	37'928'228.72	51'220.43	37'979'449.15	39.3	
Total	97'270'772.78	-648'744.79	96'622'027.99	100.0	

*) Keine Begrenzung, da es sich um ein gesichertes Guthaben (Gemeindegarantie) handelt.

Pensionskasse Gemeinde Kriens
Schachenstrasse 13
Postfach
6011 Kriens
Telefon 041 329 62 58 / 60
Fax 041 329 62 63

Ausfinanzierung der Pensionskasse Gemeinde Kriens (PKK) Ablauf; referendumsrechtliche Fragen

A. Sachverhalt

Die PKK weist einen versicherungstechnischen Fehlbetrag von derzeit ca. Fr. 35 Mio. aus (Stand 31. Dezember 2007: 29,5 Mio.)¹. Gemäss Art. 43 des Reglements PKK hat die Gemeinde der PKK den versicherungstechnischen Fehlbetrag mit 4% pro Jahr zu verzinsen. In Erfüllung dieser Verzinsungspflicht hat die Gemeinde der PKK am 15. Dezember 1999 für zehn Jahre ein zinsloses Darlehen von Fr. 30 Mio. gewährt.

- z. Der Gemeinderat hat ein Projekt eingeleitet, durch das die PKK voll ausfinanziert werden soll. Gleichzeitig soll das Darlehen zurückbezahlt werden. Die Gemeinde und die Kasse planen – nach Rücksprache mit dem Herrn Regierungsrat – folgendes Vorgehen:
 - a. Die PKK lässt sich von einer Bank für einen Tag (5. Januar 2009) einen Lombardkredit von Fr. 30 Mio. gewähren. Sie kündigt das Darlehen der Gemeinde und bezahlt ihr den Betrag von Fr. 30 Mio. zurück.
 - b. Die Gemeinde übernimmt per 1. Januar 2009 die Zahlungspflicht für das versicherungstechnische Defizit, einschliesslich einer angemessenen Wertschwankungsreserve von z. B. Fr. 38 Mio. (Fr. 35 Mio. versicherungstechnischer Fehlbetrag, Fr. 3 Mio. Wertschwankungsreserve, vgl. 66^{sexies} des Entwurfs VoPKK).

Die Gemeinde begleicht diese Schuld mit Valuta 1. Januar 2009. Sie bezahlt der PKK den erhaltenen Betrag von Fr. 30 Mio. zurück. Zusätzlich leistet sie eine Barzahlung in der Höhe des Differenzbetrags (z. B. Fr. 8 Mio.). Damit ist die gesamte Aufzahlungsschuld beglichen. Die Gemeinde und die PKK haben gegeneinander unter den Titeln "Darlehen" und "Aufzahlungsschuld" keine weiteren Forderungen.

- c. Die PKK leitet den Betrag von Fr. 30 Mio. an die kreditgebende Bank weiter und löst damit den Lombardkredit ab.
- d. Die Gemeinde aktiviert den Betrag der Aufzahlungsschuld (z. B. Fr. 38 Mio.) und schreibt ihn in jährlich gleichbleibenden Beträgen während 50 Jahren zu Lasten der laufenden Rechnung ab.

B. Rechtliches

3. Beim skizzierten Vorgehen wird zunächst das Darlehen zurückbezahlt. Dies ist sicher zulässig und auch seitens des Kantons erwünscht.
4. Auch die Aktivierung der "PKK-Aufzahlungsschuld" und deren Abschreibung während 50 Jahren ist zulässig. Dieses Vorgehen wurde den Gemeinden im Zu-

¹ Die nachfolgend verwendeten Zahlen entsprechen dem geschätzten Stand vom April 2008. Diese werden bei jedem politischen Schritt (Botschaft, Behandlung durch den Einwohnerrat) den je aktuellen Verhältnissen angepasst)

sammenhang mit der Nachfinanzierung der LUPK vom Kanton empfohlen. Viele Gemeinden (u. a. die Gemeinde Kriens) haben dem Kanton die kapitalisierten Amortisationsbeiträge durch eine Einmalzahlung überwiesen. Sie haben den entsprechenden Betrag aktiviert und schreiben ihn zu Lasten der Erfolgsrechnung während 50 bzw. während der verbleibenden Jahre ab.

5. Die Umbuchung des "Darlehens" auf "PKK-Aufzahlungsschuld" ist erfolgsneutral. Die laufende Rechnung wird dadurch nicht belastet. Eine Belastung der Erfolgsrechnung erfolgt ausschliesslich durch die jährlichen Abschreibungen der Aufzahlungsschuld. Nur diese Beträge sind referendumsrechtlich erheblich.

Davon kommen jedoch die Minderkosten, die als Folge der Ausfinanzierung bzw. der damit verbundenen Reglementsrevision entstehen, in Abzug. Nur die Differenz entspricht den referendumsrechtlich erheblichen Mehrausgaben der Gemeinde.

6. Gestützt darauf können die referendumsrechtlich relevanten Mehrausgaben der Gemeinde (bei einem angenommenen versicherungstechnischen Fehlbetrag von derzeit ca. Fr. 35 Mio.) wie folgt berechnet werden:

	Fr. in Mio	Fr. in Mio.
Verzinsung Fehlbetrag (Fr. 35 Mio. à 4%)	1,40	
Jährliche Abschreibung z. L. der laufenden Rechnung (Fr. 35 Mio. versicherungstechnischer Fehlbetrag; Fr. 3 Mio. Wertschwankungsreserve = Fr. 38 Mio.)		1,769
Einsparungen (Risikoleistungen, Änderung Beitragsverhältnis)		0,2
Total	1,40	1,569
Mehrkosten		0,169

Die Mehrkosten von Fr. 169'000 pro Jahr sind mit dem Faktor 50 (Dauer der Abschreibung der Aufzahlungsschuld) zu multiplizieren. Der referendumsrechtlich erhebliche Geschäftswert beträgt somit (im vorliegenden Rechnungsbeispiel) Fr. 8'450'000. Der Schwellenwert des obligatorischen Referendums beträgt in Kriens derzeit (Budget 2008) ca. Fr. 9,813 Mio. Dieser wird nicht erreicht. Folglich ist das Geschäft nur dem fakultativen Referendum zu unterstellen.

Beilagen:

- Entwurf der Verordnung über die Pensionskasse Gemeinde Kriens
- Berechnung der Kosteneinsparung infolge der Änderung der Risikoleistungen und des Beitragsverhältnisses
- Berechnung des Grenzwerts für das obligatorische Referendum
- Buchungsvorgänge

Regierungsstatthalter

des Amtes Luzern

Bundesplatz 14
Postfach 3439
6002 Luzern
Telefon 041-228 58 03
Telefax 041-228 67 37
www.regierungsstatthalter.lu.ch

Paketadresse:

Bundesplatz 14
6003 Luzern

Gemeinderat von Kriens

Schachenstrasse 13

Postfach

6011 Kriens

Luzern, 30. April 2008 RÖ/rl
F1|KriensPK.K08.Ausfinanz.Bestätigung

Ausfinanzierung der Pensionskasse Kriens

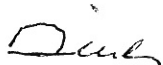
Sehr geehrte Frau Gemeindepräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken für Ihr Schreiben vom 15. April 2008, worin Sie auf frühere Besprechungen und Korrespondenzen Bezug nehmen und uns aufgrund der aktuellen Daten das konkrete Vorgehen bei der Ausfinanzierung der Pensionskasse der Gemeinde Kriens orientieren.

Nach Prüfung der Unterlagen können wir Ihnen zuhanden der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht bestätigen, dass dem im Papier M.K. vom 9. April 2008 skizzierte Vorgehen aus dem Blickwinkel der allgemeinen Gemeindeaufsicht und namentlich der Finanzaufsicht gemäss §§ 99 ff des Gemeindegesetzes sowie des kantonalen und kommunalen Kreditrechts nichts entgegensteht. In diesem Zusammenhang danken wir Ihnen, dass Sie unsere diesbezüglichen Überlegungen berücksichtigt haben.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Bestätigung dienen zu können. Wir senden sie Ihnen im Doppel, damit Sie ein Exemplar an die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht weiterleiten können. Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen oder Herrn Dr. Markus Lustenberger gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen



lic.iur. Josef Rösli
Regierungsstatthalter

Kopie z.H. der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht



Bundesplatz 14
6002 Luzern

Telefon 041 228 65 23
Telefax 041 228 65 25
info@zbsa.ch
www.zbsa.ch

Ref.-Nr. LU-0050
195.2008

EINGEGANGEN

25. Juli 2008

Personalabteilung

Pensionskasse
Gemeinde Kriens
Schachenstrasse 13
Postfach
6011 Kriens

Luzern, 22. Juli 2008 /SM

**Ausfinanzierung der Pensionskasse Gemeinde Kriens:
Stellungnahme zur Ausfinanzierung der Pensionskasse gemäss Projektpapier
und Entwurf VoPKK vom 9. April 2008**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf Ihre Eingabe vom 27. Juni 2008 samt Beilagen und nehmen dazu wie folgt Stellung:

Wir nehmen Kenntnis von der Absicht, die Pensionskasse per Stichtag 1. Januar 2009 vollständig auszufinanzieren und von der bisherigen Garantie des Arbeitgebers (Staatsgarantie der Gemeinde) loszulösen, unter gleichzeitiger Rückzahlung des von der Gemeinde Kriens an die Pensionskasse gewährten Darlehens von CHF 30 Mio.

In diesem Zusammenhang nehmen wir insbesondere von der Bestätigung des Regierungsratspräsidenten des Amtes Luzern vom 30. April 2008 Kenntnis, wonach aus Sicht der allgemeinen Gemeindeaufsicht, insbesondere der Finanzaufsicht sowie des kantonalen und kommunalen Kreditrechts keine Einwände gegen das im Projektpapier vom 9. April 2008 skizzierte Vorgehen bestehen.

Aus aufsichtsbehördlicher Sicht halten wir zum geplanten Vorgehen gemäss Projektpapier und Entwurf zur neuen Verordnung über die Pensionskasse Gemeinde Kriens vom 9. April 2008 (im Folgenden: VoPKK) Folgendes fest:

a) zur Frage einer angemessenen Wertschwankungsreserve:

Es ist folgerichtig, dass eine Loslösung und Verselbständigung der Pensionskasse Gemeinde Kriens nicht nur die vollständige Ausfinanzierung der bestehenden Unterdeckung voraussetzt, sondern auch die Mitgabe einer genügenden, angemessenen Wertschwankungsreserve für die weitere Zukunft.

Wie bereits im Anhang zur Jahresrechnung 2006, Ziff. 6b, richtig angeführt wird, ist die Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve im Rahmen des Anlagereglements zu definieren, und zwar unabhängig von der per 1. Januar 2009 geplanten Ausfinanzierung und Loslösung von der Garantie der Gemeinde Kriens nach bisherigem Art. 43 des Reglements (vgl. dazu Art. 48e BVV2, wonach die Vorsorgeeinrichtung die Regeln zur Bildung der Rückstellungen und Schwankungsreserven in einem Reglement festzulegen hat). Die objektive Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist nach einer anerkannten (finanzökonomischen oder Praktiker-) Methode bzw. aufgrund einer fachmännisch Begründung zu berechnen und festzulegen, ausgehend von der aktuellen und voraussichtlichen Anlagestruktur und Anlage-

strategie der Vorsorgeeinrichtung. In diesem Sinne müssen die Projektunterlagen bzw. die Unterlagen zur neuen VoPKK im Zusammenhang mit der Festlegung der Wertschwankungsreserve und deren Ausfinanzierung durch die Gemeinde Kriens in jedem Fall um eine fachmännische Begründung ergänzt werden. Wir gehen davon aus, dass das leitende bzw. das oberste Organ der Pensionskasse diese fachmännische Begründung/Berechnung eingeholt hat oder noch einholen wird und diese dem Entscheid über die angemessene Wertschwankungsreserve zugrunde legt.

b) zu den Übergangsbestimmungen der VoPKK (Art. 66ter, 66quinquies, 66sexies)

Wir stellen fest, dass in der VoPKK Übergangsbestimmungen vorgesehen sind, was aus unserer Sicht nötig und richtig ist. Die konkrete Ausgestaltung der Übergangsbestimmungen ist vom zuständigen Experten für berufliche Vorsorge auf BVG-Konformität und auf Wahrung der wohlerworbenen Rechte der Versicherten hin zu überprüfen und zu bestätigen. Im Übrigen liegt der Entscheid über die Angemessenheit der Übergangsbestimmungen beim obersten Organ der Pensionskasse.

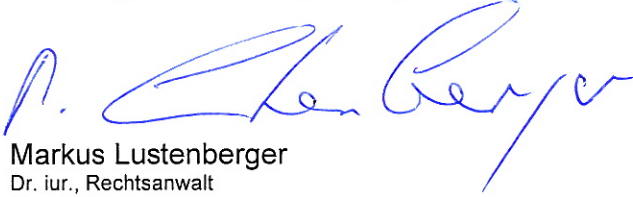
Gegen die übrigen Änderungen des Reglements bzw. der neuen Verordnung bestehen aus unserer Sicht keine Einwände. Zum skizzierten Vorgehen gemäss Projektpapier haben wir keine weiteren Anmerkungen.

Wir bitten Sie, uns zu gegebener Zeit über die definitiven Beschlüsse der zuständigen Organe der Pensionskasse zu dokumentieren und im Sinne der vorstehenden Ausführungen **folgende Unterlagen** einzureichen:

- neugefasste VoPKK, datiert und rechtsgültig unterzeichnet
- Beschlussprotokoll des Gemeinderates Kriens zur VoPKK
- Beschlussprotokoll des Einwohnerrates Kriens zur VoPKK
- Bestätigung über den unbenutzten Ablauf der Referendumsfrist (bei fakultativem Referendum) oder Bestätigung über Abstimmungsergebnis des Referendums (falls fakultatives Referendum zustande kommt oder Vorlage dem obligatorischen Referendum unterstehen sollte)
- fachmännische Begründung zur Berechnung und Festlegung der Zielgrösse der Wertschwankungsreserve
- Bestätigung des zuständigen anerkannten Experten für berufliche Vorsorge über die Wahrung der wohlerworbenen Rechte der Reglements- bzw. Verordnungsänderung
- ausgefülltes offizielles Formular "Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge gemäss Art. 53 Abs. 2 BVG" gemäss Anleitung "Verfahren bei Reglementsprüfungen im Rahmen des 3. Pakets der 1. BVG-Revision", ausgearbeitet von einer Arbeitsgruppe des Bundes (darin vertreten waren: BSV, EStV, die Schweizerische Kammer der Pensionskassen-Experten und die Konferenz der kantonalen BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörden)
- ausgefülltes offizielles Formular "Bestätigung des Arbeitgebers gemäss Art. 1a BVV2" gemäss Anleitung "Verfahren bei Reglementsprüfungen im Rahmen des 3. Pakets der 1. BVG-Revision"

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme und verbleiben
mit freundlichen Grüssen

**Zentralschweizer BVG- und
Stiftungsaufsicht (ZBSA)**



Markus Lustenberger
Dr. iur., Rechtsanwalt
Geschäftsleiter
Telefon 041 . 228 65 20
markus.lustenberger@zbsa.ch

Kopie z.K. an:

- Herr Dr. Mark Kurmann, Rechtsanwalt und Notar, Schweizerhofquai 2, 6004 Luzern
- Herr Christoph Furrer, Büro Dr. Olivier Deprez, Neustadtgasse 7, 8001 Zürich
- Künig Treuhand AG, Postfach 153, 6000 Luzern 4

Versicherungstechnisches Defizit der Pensionskasse der Gemeinde Kriens

Empfohlene Lösungsvariante

1. Ausfinanzierung der Kasse mit Beteiligung der Destinatäre

- Kosten: Zur Zeit Fr. 1,895 Mio. pro Jahr während 50 Jahren
- Geringe Mehrkosten von zur Zeit Fr. 0,215 Mio. pro Jahr im Vergleich mit Variante 3, die kein einziges Problem löst
- Schlagartige Lösung aller Probleme, die mit der Unterdeckung zusammen hängen:
 - . Aufhebung der Gemeindegarantie
 - . Finanzielle Verselbstständigung der Kasse
 - . Übernahme der Verantwortung
 - . Verbesserung des Image der Kasse und der Gemeinde
 - . Wiedererlangung des organisatorischen Gestaltungsfreiraums der Gemeinde
- Bewährte Methode (gleich wie bei der kantonalen und bei der städtischen Pensionskasse)

Verworfenne Lösungsvarianten

2. Weiterführung und Aufstockung des Darlehens

- Kosten: Zur Zeit Fr. 1,260 Mio. (3%) pro Jahr während der Laufzeit des Darlehens
- Rechtlich problematische Variante: Verstoss gegen Art. 42 VoPKK
- Faktisch unmögliche Variante:
 - . Darlehensvertrag kommt nur mit Zustimmung der Kasse zustande. Diese (und der Gemeinderat) stimmen der Weiterführung der heutigen Lösung nicht zu
 - . Verlängerung und Aufstockung des Darlehens unterstehen dem obligatorischen Referendum
 - . Aufsichtsbehörde erwartet die Ausfinanzierung oder mindestens nachhaltige Sanierungsmassnahmen
- Untauglicher Lösungsansatz: Löst kein einziges Problem, das durch die Unterdeckung verursacht wird

3. Verzinsung der versicherungstechnischen Unterdeckung gemäss Art. 42 VoPKK

- Kosten: Zur Zeit Fr. 1,680 Mio. pro Jahr auf zeitlich unbeschränkte Dauer
- Rechtlich mögliche, aber langfristig zu teure Variante
- Versicherungstechnisches Defizit und Gemeindegarantie bleiben bestehen
- Löst kein einziges Problem, das durch die Unterdeckung verursacht wird

4. Anschluss an die Luzerner Pensionskasse (LUPK)

- Kosten: Mit der Ausfinanzierung vergleichbar
- Rechtlich mögliche Variante
- Politisch nicht konsensfähig: GegnerInnen der Ausfinanzierung und BefürworterInnen der Selbstständigkeit der Kasse stimmen gegen die Vorlage
- Aktuelle Unterdeckung der LUPK: Anschluss zur Zeit nicht empfehlenswert